

**Ergebnisprotokoll für die 223. Bürgerversammlung für den
Versammlungsbezirk Limbach (VII.) – am 20.11.2025**

in der Aula der Johannes-Kern-Schule, Paul-Goppelt-Straße 4.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Besucher: ca. 150 Personen

Anträge (Empfehlungen)	0
Anregungen (Anfragen)	17

Anwesende Vertreter/innen

1. Stadt Schwabach

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Stefanie Rother	Stadtkämmerin
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Stadtumweltrat
Mathias Eitel	Baubetriebsamt, AL
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Tobias Mayr	Stadtverkehr
Christian Hofrichter	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Corinna Bauer	Bürgermeister- und Presseamt, stellv. AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Gerhard Eberlein	CSU
Irina Falck	Bündnis 90/Die Grünen
Almuth Freller	CSU
Heiner Hack	CSU
Reinhard Hader	SPD
Bruno Humpenöder	Freie Wähler
Thomas Pültz	CSU
Christian Ramspeck	SPD
Axel Röttschke	CSU
Jürgen Ryschka	CSU
Bernhard Spachmüller	Bündnis 90/Die Grünen

TOP 2 Wärmeversorgung Flurstraße

Herr Lukas erläutert anhand einer Powerpointpräsentation die Planungen der Wärmeversorgung Schwabach Ost, in die das bisher durch die Bioenergie versorgte Gebiet rund um die Flurstraße gehört.

Insgesamt gibt es in Schwabach dann acht Wärme-/Gebäudenetze.

Das aktuell kleine Wärmenetz Flurstraße (nur sieben Hausanschlüsse) wird bereits seit November 2024 von den Stadtwerken versorgt; allerdings lediglich durch eine ‚Überbrückungslösung‘, da der vorherige Versorger, die Bioenergie, sehr plötzlich die Versorgung abgebrochen hatte.

Nun laufen die Planungen einer neuen Variante, die ein größeres Gebiet im Osten von Schwabach versorgen wird. Hier soll ein Haupt-Abwasserkanal als potenzielle Wärmequelle genutzt werden – in Zusammenarbeit mit dem Institut für Energietechnik (Prof. Brautsch) wurden bereits viele Planungsleistungen erarbeitet.

Um auch das Interesse der Bürger/innen abzufragen, gab es eine Bürgerbefragung im betroffenen Gebiet, die auch gut angenommen wurde. Im weiteren Projektverlauf werden die Bürgerinnen und Bürger insbesondere in Abhängigkeit von den freigegebenen Fördermitteln detailliert informiert.

Dazu muss jedoch zuerst viel investiert werden, daher wird es ein schrittweises Vorgehen geben: Bestandsnetze werden ausgebaut, entstehende Neubaugebiete miterschlossen, etc. damit das Ziel, 7 Mio. kWh, bis zum Jahr 2032 erreicht werden kann.

Die voraussichtlichen Investitionskosten belaufen sich auf ca. 12 Mio. Euro und eine Förderung in Höhe von 40 % des BEW (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) ist beantragt.

Fragen zur Wärmeversorgung	Bürger: Warum kann das Wärmenetz nicht noch weiter nördlich ausgedehnt werden? Dr. Hartl Er ist zuständig für die kommunale Wärmeplanung. Weiter nördlich ist dies nicht umsetzbar, da dort die Wohnbebauung zu weitläufig/ zu wenig vorhanden ist – das macht den Leitungsbau zu teuer (zu viel Leitung für zu wenige Abnehmer). Herr S. Die Kündigung der bestehenden Verträge hat die betroffenen Bürger/innen verunsichert; er erreicht auch den genannten Ansprechpartner der Stadtwerke nicht. Wie sieht es kostenmäßig für die Abnehmer aus? Hr. Lukas: Die Weiterversorgung ist auf alle Fälle gewährleistet; die Verträge mussten gekündigt werden, weil es einen Betreiberwechsel gab. Die bisherigen Verträge basierten auf ‚Wärme durch Abfallverwertung‘ – das konnte nicht so weitergeführt werden, daher die Änderungskündigung.	
-----------------------------------	---	--

	Herr Lukas gibt den Kontakt an den Energieberater weiter; der den Bürger kontaktieren wird. Die zukünftigen Wärmepreise werden in Abhängigkeit der notwendigen Investition und insbesondere der Fördermittel transparent berechnet. Damit sollen auch zukünftig bezahlbare Wärmepreise für eine nachhaltige Energieversorgung realisiert werden. Herr S. Die Juraleitung P53 wird zwischen Katzwang und Wolkersdorf mit einem tunnelähnlichen Bau geplant, bei dem viel Abwärme entsteht (30 – 70 Grad Celsius, rund um die Uhr), die bislang nicht genutzt wird. Die Stadt Schwabach soll prüfen, ob nicht diese Abwärme – die sicher bis ca. Anfang der 2030er Jahre ganz in deren Nähe sein wird – für die Wärmeversorgung nutzbar wäre. Dr. Hartl Auch wir halten dies für eine sehr sinnvolle Idee, die sowieso vorhandene Wärme zu nutzen. Die Stadt ist daher an Tennet herangetreten und hat eine dementsprechende Anfrage gestellt, ist dort allerdings auf Granit gestoßen, aufgrund von rechtlichen Hürden. Derzeit besteht keine Möglichkeit, diese Abwärme zu nutzen. Eventuell ändert sich jedoch noch etwas, da sicherlich mehrere Kommunen dieses Anliegen äußern.	
--	---	--

Ergebnisse

Anregung 1 Der Bürger hat eine Anregung: zu Beginn jeder Bürgerversammlung sollen von der Stadtspitze die noch offenen Punkte aus dem Ergebnisprotokoll der letzten Bürgerversammlung aufgeführt werden plus den aktuellen Stand zu den Punkten.	Die Anregung soll bei künftigen Bürgerversammlungen - insbesondere für Themen mit stadtteilweiter Relevanz - aufgegriffen werden. Da dies stark von den jeweils individuellen Themen abhängt, wird die genaue Handhabung von Fall zu Fall entschieden.
Frage Der Grundsteuer Hebesatz wurde dieses Jahr angehoben, mit dem Ziel, dass sich die Gesamtsumme nicht erhöhen soll. In sechs Wochen ist das Jahr zu Ende: wie sehen die Prognosen aus? Sollte es doch höher ausfallen, wird dann nachkorrigiert?	Es handelte sich sogar um eine vollkommene Neuberechnung, die grundsätzlich mit Unsicherheiten behaftet ist. Es wurde daher möglichst genau gerechnet und es ist uns sehr gut gelungen: wir haben keine Mehreinnahmen von den Bürgern und Bürgerinnen vereinnahmt und sind sehr nah an dem gesetzten Ziel dran. Aktuell gehen wir nicht davon aus, den Hebesatz nochmal anpassen zu müssen. Allerdings können erst ab 01.01.2026 Erlasse beantragt werden. Wenn nur – wie erwartbar – sehr geringe Abweichungen vorliegen, wird von Seiten der Stadtverwaltung keine Anhebung vorgeschlagen.

Anregung 2 Es geht um den Bereich um die Gethsemane-Kirche in der Danziger Straße: dort ist es sehr dunkel, es fehlt an Beleuchtung, das fällt vor allem bei Abendveranstaltungen des Kirchenzentrums auf. Dies soll verbessert werden.	Vielen Dank für den Hinweis. Es wird eine zusätzliche Straßenlaterne errichtet, um den Bereich besser auszuleuchten.
Anregung 3 Erst einmal: Danke für Unterstützung, die man als Bürger durch die Verwaltung erfährt. Ab dem frühen Nachmittag wird die Internetverbindung sehr schwach; gerade für Leute, die im Homeoffice arbeiten, ist das schwierig. Das Netz soll verbessert werden und die Lindenbachstraße soll ans Glasfasernetz angebunden werden.	Es stimmt, hier gibt es noch Nachholpotential. Seit Jahren steht die Stadt mit der Telekom im Diskurs, ein weiteres Erschließungsgebiet konnte ‚erkämpft‘ werden – allerdings noch nicht bis zur Lindenbachstraße. Aber es wird weiterverhandelt werden, so dass neue Erschließungsgebiete festgelegt werden können (evtl. 2027/28). Anderen Städten geht es ebenso; wir stehen sogar noch recht gut da (momentan besser als Nürnberg). Es konnten über das Lückenschlussprogramm unter anderem Obermainbach, Pfannestiel/Penzendorf angebunden werden. Es werden auch andere Telekommunikationsanbieter angefragt und gesucht. Der Grund für diese Verzögerungen ist hauptsächlich, dass die Telekom nicht mehr Bautrupps zur Verfügung hat.
Anregung 4 Wenn der Monolith Konzern früh seine Räucherkerzen öffnet, gibt es eine starke Geruchsbelästigung. Dies soll überprüft werden und gegebenenfalls Auflagen geben.	Aufgrund Geruchsbeschwerden erfolgte bereits im Sommer eine Kontaktaufnahme mit Fa. Monolith. Die Geruchsprobleme wurden letztlich auf menschliches Fehlverhalten zurückgeführt. Eine entsprechende Unterweisung fand laut der Firma zwischenzeitlich statt. Im Rahmen von Wartungsarbeiten wurde zudem Ende November eine Sonde ausgetauscht, so dass sich die Situation insgesamt verbessert haben sollte. Grundsätzlich gilt aber auch, dass die TA Luft, Anhang 7 (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft, https://www.lanuk.nrw.de/fileadmin/lanuv/luft/gerueche/pdf/TA_Luft.pdf), keine Geruchlosigkeit vorschreibt. Der Stand der Technik gilt allerdings einzuhalten. Anhaltspunkte, dass dies nicht gegeben wäre, liegen nicht vor.

Anregung 5 Der Radweg hinter der Liebigstraße in Richtung zur Schwabenstraße ist in einem sehr schlechten Zustand; verantwortlich sind hier die Landwirte, die mit schwerem Gerät fahren; es wurde sogar eine Laterne beschädigt. So etwas soll nicht durch die Allgemeinheit bezahlt werden. Außerdem hat dort auch ein Landwirt ein Tor errichtet, das den Weg beeinträchtigt.	Der Weg wurde in der Verkehrsschau angesehen. Beschädigungen in dem beschriebenen Ausmaß wurden nicht festgestellt. Der Radweg unterliegt generell einer regelmäßigen Zustandskontrolle. In Reaktion auf diese Anregung wurden kleine Mängel behoben.
Anregung 6 Im Bereich Rennmühle hat eine Privatperson einen Abfallsack hingehängt, weil die Hundebesitzer ihre Hundekotbeutel dort wild entsorgen. Es soll ein weiterer Hundekottütenspender plus Mülleimer aufgestellt werden. Dies soll dann über die Hundesteuer abgerechnet werden.	Die ausgewogene Platzierung aller vorhandenen Abfall- und Hundekottütenspender wird halbjährlich gemeinsam mit dem Beschwerdemanagement überprüft und, falls nötig, angepasst. Diese Anregung wird als Tagesordnungspunkt in der anstehenden Besprechungsrunde im März 2026 behandelt. Hundesteuer darf man nicht gegenrechnen - Steuern generell nicht. Alle Abfallbehälter werden durch die Müllgebühren getragen. Mehr Behälter bedeuten mehr Kosten für alle. Daher wurde die Anzahl vom Stadtrat gedeckelt – es wird versucht, mit dem aktuellen Niveau zurecht zu kommen.
Anregung 7 Der Radweg in der Limbacher Straße soll sicherer und sichtbarer gemacht werden, z. B. durch eine Rotmarkierung. Erst im Frühjahr gab es dort einen tragischen Radunfall.	In Teilen der Limbacher Straße wird im Jahr 2026 eine Deckensanierung durchgeführt. Die Radschutzstreifen werden in dem Bereich optimiert.
Anregung 8 In der Flurstraße wird zu schnell gefahren; dies stellt unter anderem eine Gefahr für Radfahrer dar. Rechts-vor-links reicht nicht aus. Es soll eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt werden. Die Straße ist risikobehaftet; wenn man aus einer der Seitenstraßen in die Flurstraße einzubiegen versucht, wird keine Rücksicht genommen - egal mit welchem Verkehrsmittel.	Um Tempo 30 anzuordnen, muss ein Grund vorliegen, wie z. B. ein Kindergarten/Schule/Altenheim, das den Eingang zu der betreffenden Straße hat. Ansonsten ist dies nicht rechtmäßig und die Regierung würde uns zur Aufhebung auffordern. Bußgeldbescheide wären ebenfalls rechtswidrig. Die Rechts-vor-links-Regelung ist der einzige Weg, um eine Verlangsamung zu erreichen, ansonsten bliebe nur die Möglichkeit einer Vorfahrtstraßen-Regelung (mit 50 km/h); somit nimmt die aktuelle Regelung am meisten Geschwindigkeit heraus.

Die Sicherheit der Bürger ist wichtiger – es sollen Lösungen gefunden werden. Um die Verkehrsteilnehmer auf die Rechts-vor-links-Regelung aufmerksam zu machen, soll am Anfang der Straße ein Schild mit ‚Hier gilt Rechts-vor-Links‘ aufgestellt werden. Etliche Anwohner der Stichstraßen parken in der Kurve – es soll nicht vor 5 m ab Kurve geparkt werden, weil es unübersichtlich und zu eng ist - teilweise muss man wieder rückwärts in die Flurstraße zurückfahren, wenn jemand entgegenkommt.	Die bekannten Unfälle entstehen zum Großteil aus Bremsmanövern, wenn die Rechts-vor links-Regelung missachtet wird. Bei Messungen mit Laser sind keine großen Feststellungen von Übertretungen festgestellt worden. Da hier auch in den vergangenen Bürgerversammlungen kein einheitliches Meinungsbild zu Rechts-vor-links vorherrschte, bleibt die derzeitige Regelung erhalten. Eine zusätzliche Beschilderung ist ebenfalls unzulässig, daher wurden an den entsprechenden Stellen Markierungen („Haifischzähne“) aufgebracht, um auf die Regelung hinzuweisen. Die kommunale Verkehrsüberwachung wurde gebeten, das Parken in den Kurvenbereichen zu ahnden.
Anregung 9 In der Limbacher Straße ist ein Radschutzstreifen aufgemalt, dort darf nicht geparkt werden. Ungefähr in Höhe der Abzweigung Peter-Vischer-Straße ist der Schutzstreifen unterbrochen – es parkt sogar immer wieder ein Auto in dieser ‚Lücke‘. Der Radschutzstreifen soll wieder vervollständigt werden. Außerdem ist in der Mitte der Straße ein Kanaldeckel, der zu tief liegt und die Asphaltschicht drumherum auch schon sehr kaputt ist. Wann wird der Kanaldeckel saniert?	Die Situation wurde in der Verkehrsschau angesehen: Die ‚Unterbrechung‘ des Radschutzstreifens wird spätestens im Frühjahr 2026 von einer Fachfirma ergänzt. Vielen Dank für den Hinweis. Der Schachtdeckel wurde in die Sanierungsliste 2026 mit aufgenommen.
Anregung 10 Der Bund Naturschutz führt immer vor einer Bürgerversammlung Fahrradbefahrungen in dem betroffenen Versammlungsbezirk durch – so auch diesmal in Limbach. Daraus ergibt sich eine Bitte:	Die Anregung ist vereinbar mit den Zielen der Schwabacher Biodiversitätsstrategie. Das Biodiversitätsmanagement begrüßt grundsätzlich ökologische Aufwertungsmaßnahmen und Baumneupflanzungen, sofern mit Landschaftsbild und Biotopverbund vereinbar.

Es sollen einige Bereiche aufgewertet werden, z. B. östlich vom Waldfriedhof soll eine Streuobstwiese zusammen mit der Stadt Schwabach errichtet werden – hierzu werden Anwohner der dahinterliegenden Straßen gesucht, die sich einige Zeit mit um die neuen Bäume kümmern, damit diese gut angehen. Mögliche Standorte für Nachpflanzungen/Neupflanzungen wären in der Waldheimstraße (bei der Waschanlage). Wenn Bürger/innen noch weitere Standorte wüssten, sollen Sie sich bitte beim Bund Naturschutz in Schwabach melden. Die Kooperation mit der Stadtgärtnerei läuft sehr gut.	Die Neuanlage einer Streuobstwiese östlich des Waldfriedhofs könnte eine wertvolle Ergänzung im Biotopverbund der Stadt sein. Es muss geprüft werden, welcher Bereich/welches Flurstück aufgewertet werden soll, da östlich vom Waldfriedhof bereits hochwertige Biotope vorhanden sind. Die Kontaktaufnahme mit dem Landschaftspflegeverband wird empfohlen, da sich hier auch Biotope der Sandachse Franken befinden.
Anregung 11 In der Limbacher Straße, auf Höhe des Bestattungsinstituts Peine ist der Straßenzustand sehr schlecht.	Im Rahmen des Bauprojekts ‚Stadtgold‘ wird dieser Abschnitt hergestellt. Ergänzend zu Maßnahmen im Rahmen des Bauprojekts „Stadtgold“ sind in diesem Bereich Ausbesserungsarbeiten im 2. Quartal 2026 in Planung.
Anregung 12 In der Limbacher Straße, vor dem Kirchweihplatz wird zu schnell gefahren und es gibt keinen Radweg – das ist häufig gefährlich. In der Parzivalstraße wird auch zu schnell gefahren; dort soll ein verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden.	Es handelt sich hier um keine ersterschlossene Straße; sobald diese Straße in die Planung geht, kann auf solche Themen eingegangen werden. Allerdings liegt der Erschließungsbeitrag zu 90 % bei den Anwohnenden. Ausbauplanungen für Ersterschließungen werden vom jeweiligen Stadtrat immer nur bis zum Ende der Wahlperiode beschlossen. Somit gelten die aktuellen Planungen bis Mai 2026 (Ende Stadtratsperiode), dann wird wieder neu vom neuen Stadtrat beschlossen. Die aktuelle Prioritätenliste ist auf der Homepage einsehbar (https://www.schwabach.de/de/zuhause-in-schwabach/bauen-wohnen/prioritaetenliste-strassenausbau.html) In der Parzivalstraße fahren vor allem die Anlieger durch. Ein verkehrsberuhigter Bereich muss einige Voraussetzungen erfüllen, u. a. Verschwenkungen, abgesenkter Randstein, es müssten umfangreiche bauliche Maßnahmen ergriffen werden.

Anregung 13 An den diversen Kreuzungen, z. B. Waldsiedlungsstraße, stehen häufig Autos in den Kurven. Idee: Einbahnstraßenregelungen einführen.	Einbahnstraßen sind grundsätzlich machbar, aber dann wird häufig wieder schneller gefahren, da mit keinem Gegenverkehr zu rechnen ist. Es wird vor allem die Anlieger treffen, die deswegen Umwege in Kauf nehmen müssen. Die Kommunale Verkehrsüberwachung (KVÜ) wurde informiert, in diesem Bereich verstärkt zu kontrollieren.
Anregung 14 In der Pommernstraße gibt es seit neuestem keinen Handyempfang mehr. Wurde da etwas geändert?	Das Umweltschutzamt hat keine Informationen zur Qualität der Mobilfunkabdeckung der einzelnen Mobilfunkanbieter. Soweit hier Schwierigkeiten gegeben sind, müssten sich Betroffene letztlich an ihren jeweiligen Mobilfunkanbieter wenden.
Anregung 15 Wenn die Sperrung der Katzwanger Brücke wieder aufgehoben wird, werden wieder Automengen durch Limbach fahren, dies ist eine große Lärmbelastung. Was tut die Stadt für Lärmschutz Auch die Autobahn ist bei gewissen Windrichtungen zu hören.	Laut der Rückmeldung der zuständigen Autobahndirektion ist für Limbach die Einhaltung der Lärmgrenzwerte im Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der A6 nachgewiesen worden. Vorhandene Erdablagerungen im Bereich der Anschlussstelle Roth oder Waldbestand nördlich der A6 wurden nicht lärm mindernd berücksichtigt (entsprechend dem geltenden Regelwerk für Lärmberechnungen an Straßen). In Limbach werden allein durch die Entfernung schon die gesetzlichen Immissionsgrenzwerte – bezogen auf die A6 – eingehalten. Für Nachbesserungen gibt es keine rechtliche Grundlage.
Frage In den Straßen Schwabenstraße, Hessenstraße, Bayernstraße - wird zu schnell gefahren. Messungen der KVÜ sind wirkungslos, weil sie in den Wohnstraßen zu auffällig sind. Wie schnell darf in einer Spielstraße gefahren werden?	10 km/h
Anregung 16 Der Radweg zwischen Limbach S-Bahn in Richtung Waldfriedhof soll ausgebaut werden – aktuell ist dort sehr schlechte Beleuchtung und am Kirchweihplatz hat die Besitzerin ein Gitter aufgestellt, das den Weg behindert.	Die Situation wurde in der Verkehrsschau angesehen: Es handelt sich nicht um einen beschilderten Radweg. Der Weg läuft über Privatgelände; seitens der Stadt gibt es daher keinen Handlungsspielraum.

Anregung 17 In der Thüringer Straße, gleich beim Einfahren, gilt erst Tempo 30, dann schließt ein verkehrsberuhigter Bereich an: dort muss das Schild freigeschnitten werden.	Die Verkehrsschilder im Bereich der Thüringer Straße wurden überprüft und nötige Rückschnitte vorgenommen.
---	---

Schwabach, 09.02.2026



Corinna Bauer
Stellvertretende Amtsleitung
Bürgermeister- und Presseamt

gez. Sabine Maier
Protokoll
Bürgermeister- und Presseamt